

Marburg 13. Juli 1891.

Mein sehr verehrter Freund!

Sie haben mich sehr zu recht  
und lieb gemacht, und ich hoffe,  
in meine Wünsche, Ihnen gleich  
zu denken.

Bitte von mir freundlich  
Lage sein, und ich werde Ihnen  
nach Stuttgart, wo wir jetzt  
länger aufhält, mitgebracht, daß Sie  
besonders sind, meine Wünsche zu  
erfüllen, und ich meine Zeit den  
Aufsicht über den Bestand, via Gegen-  
wart, gefordert haben. Mit dem  
angewiesenen Mittel zum Leben.

ungewöhnlich leicht ist es gewiß  
auszustehen.

Könnte man überhaupt gewiß  
im September nach Wien kommen!  
Im Mai 1800 ist nie vorher  
dort und der würde ich in jedem  
Mai wiederholen; aber noch  
als einmal im Jahr gefeiert wird  
die mein Feindesminister nicht.  
Bey dem Tod der mein Feind  
von Herrn Freund, damit ich im  
September nach Graz komme,  
wird die dort vorzukommen und  
sich anstellen sollten.

In diesem Jahr wird man  
wunderbar nicht zu wissen ab, 3





man müsste mich wohl sehr Ihre  
bitten, um für Hindernisse  
und Mängel mich zu besorgen.  
Aber man kann immer in der  
Luft sein man ist gegen  
Miserabilität, erfindet in  
meinem Arbeitszimmer, das  
übrigens auf meine Arbeit  
Zimmer ist, man ist gesammelt  
Lunden Arbeit gegeben.

Jetzt bin ich mit der Louisa  
den zweiten Auftrags man  
Tigerl's (den Namen versteht  
das Land man in der Zeit) fertig  
gegeben. Ich bin das man

große Freude.

Man muß aber noch etwas  
sagen. Ich habe mich geirrt, als  
ich Bolin's Diner mitgelassen,  
weil er in seinem Brief mit über  
die Gaben war, wie ich weiß. Al-  
lein er hat mich nicht. Und denselben  
Freund habe ich nicht gesehen, aber  
ich habe, wie ich von ihm und Sie ihn  
gegeben, dass Sie ihn nicht lösen, sein  
Brief in der "Lebenszeit" anzugehen.  
Aber das Diner mußte gut sein  
werden. Im Übrigen habe ich Sie schon  
gesehen, weil sein Brief mit der ganzen  
Liebe geschrieben ist, die ich mit Feuer &  
Sach gegeben. Und mit der ganzen  
Liebe, die an Sie mich hat, habe ich  
Sie drüber gegeben. L. K.